

**Aufklärung
und Aufregung**

**50 JAHRE
Schwule und
Lesben in der
BRAVO**

Ausstellung Begleitpublikation Rahmenprogramm



**Aufklärung
und Aufregung**

**50 JAHRE
Schwule und
Lesben in der
BRAVO**

Ausstellung

In der Christuskirche, Köln, Neustadt-Nord,
Herwarth- / Werderstraße, Nähe Stadtgarten,
U-Bahn Friesenplatz oder Christophstraße
(www.christuskirchekoeln.de)

Eröffnung: 26. August 2010, 20 Uhr
Geöffnet vom 27. August bis 2. Oktober,
mittwochs bis samstags, 15 – 20 Uhr, Eintritt frei
Führungen: Samstags 15 Uhr (3 €)
Führungen für Gruppen auf Anfrage

Begleitpublikation

Erwin In het Panhuis: **Aufklärung und Aufregung. 50 Jahre Schwule und Lesbian in der BRAVO**. Berlin: Archiv der Jugendkulturen 2010, 195 Seiten, zahlreiche Illustrationen, 28 €.
Erhältlich in der Ausstellung, beim Centrum Schwule Geschichte, dem Archiv der Jugendkulturen und im Buchhandel

Impressum

Centrum Schwule
Geschichte, Köln
(www.csgkoeln.de)

Archiv der Jugend-
kulturen, Berlin
(www.jugendkulturen.de)



**Aufklärung
und Aufregung**

**50 JAHRE
Schwule und
Lesben in der
BRAVO**

Rahmenprogramm

27.08.2010, 20 Uhr, Christuskirche, Eintritt 3 €
54 Jahre BRAVO – 54 Jahre Jugendkulturen.
Ein Rück- und Ausblick
Mit Klaus Farin, Leiter des Archivs der Jugendkulturen

Die BRAVO war das Sprachrohr der Teenager der 50er Jahre, sie „holte die Beatles nach Deutschland“ und 20 Jahre später die HipHop-Kultur. Sie machte Tokio Hotel zu Superstars. Heute scheint sich die Zeit zu beschleunigen. Welche Rolle spielt Europas größte Jugendzeitschrift dabei? Bildet BRAVO Jugendkulturen nur ab oder prägt sie sie? Digitale Medien lassen die Auflage der BRAVO schwinden und der Trend zu Spezialinteressen (BRAVO-Girl, BRAVO Sport) setzt der klassischen BRAVO zu. Ist die klassische BRAVO am Ende? Klaus Farin gibt Antworten. „Aufklärung und Aufregung“ ist das zweite Buch, das er über BRAVO herausgibt.



Aufklärung und Aufregung

50 JAHRE
Schwule und
Lesben in der
BRAVO

Rahmenprogramm

10.09.2010, 20 Uhr, Christuskirche, Eintritt frei
Augen auf, Peter! 50 Jahre Kampf gegen sexuellen Missbrauch.

Wir zeigen zwei Aufklärungsfilme, die so gut wie nie öffentlich zu sehen sind. In „Die Pfütze“ (1961, 14 Min.) und „Augen auf, Peter!“ (1971, 12 Min.) werden Jungen vor Sittlichkeitsverbrechern gewarnt, dabei werden aber auch klischeehaft Vorurteile u.a. gegen schwule Männer transportiert. Ähnliche Stereotype finden sich in zeitgenössischen BRAVO-Heften wieder. Gegenübergestellt werden neuere Artikel aus BRAVO, die beweisen, dass mit Sensibilität und Professionalität gute Aufklärung gegen Missbrauch möglich ist.



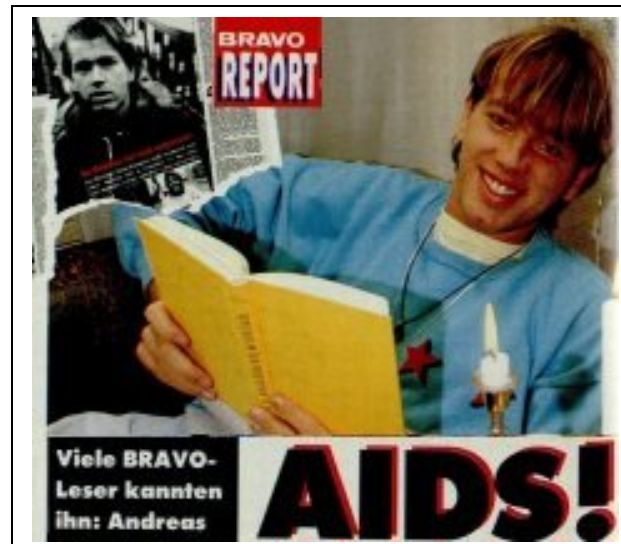
Aufklärung und Aufregung

50 JAHRE
Schwule und
Lesben in der
BRAVO

Rahmenprogramm

24.09.2010, 20 Uhr, Christuskirche, Eintritt frei
Liebe, Sex und Risiko!? Was die BRAVO-Jugend wissen sollte. Mit Attila Cakar, Youthworker der Aidshilfe Köln

Seit dem Jahr 2000 haben sich mehr als 1300 Kölner und Kölnerinnen mit HIV infiziert. Es gibt weiterhin weder Impfung noch Heilung. Dank moderner Therapien hat sich eine HIV-Infektion aber zu einer chronischen und z.T. behandelbaren Erkrankung entwickelt. Weil HIV hauptsächlich beim Sex übertragen wird, ist die sexuelle Aufklärung bei Jugendlichen besonders wichtig. Über die Prävention bei Jugendlichen und deren Wahrnehmung in den Medien berichtet Attila Cakar.



Aufklärung und Aufregung

50 JAHRE
Schwule und
Lesben in der
BRAVO

Rahmenprogramm

01.10.2010, 20 Uhr, Christuskirche, Eintritt 3 €
Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne – Sex in BRAVO seit 1969. Mit Dr. Martin Goldstein, alias „Dr. Sommer“

Der Psychotherapeut Dr. Martin Goldstein – besser bekannt als „Dr. Sommer“ – hat von 1969-1984 die Sexualaufklärung in BRAVO geleitet. Damit wurde er zu einem der bekanntesten Sexualaufklärer in Deutschland und hatte entscheidenden Einfluss auf den kommerziellen Erfolg der BRAVO. Im Gespräch mit einem Moderator lässt der heute 83-Jährige seine Zeit bei BRAVO – und die Zeit davor und danach – Revue passieren. Dabei wird es u.a. um sein Engagement in der evangelischen Kirche gehen. Sein letztes Buch „Teenagerliebe“ (2009) nennt Dr. Goldstein ein Plädoyer zur Abschaffung des „Dr. Sommer“.

